

Ausbildungsvertrag

Traineeprogramm 2011



OUTWARD BOUND
Deutschland e.V.



OUTWARD BOUND Deutschland veranstaltet seit 1951 als gemeinnütziger Bildungsanbieter erlebnispädagogische Kurse für Jugendliche und Erwachsene und ist Mitglied von OUTWARD BOUND International.

Galten die sog. „erlebnispädagogischen Kurzschulprogramme“ in den frühen Jahren unserer Geschichte als exotisch, haben sich Erlebnispädagogik und Outdoor-Training mittlerweile von Schule über Soziale Arbeit bis hin zur Beruflichen Bildung voll etabliert. Von der Waldpädagogik im Kindergartenbereich bis zum Management-Training reicht das Spektrum der Zielgruppen, und entsprechend breit und unscharf sind die Begriffe, unter denen das „handlungsorientierte Lernen“ gehandelt wird.

Ob Wald-, Umwelt-, Abenteuerpädagogik – so ziemlich alle „Bindestrich-Pädagogen“ und auch das „Outdoor-Training“ angelsächsischer Couleur haben ihre Wurzeln im „experiential learning“, und sind in der Methodik den pragmatisch-psychologischen Lernkonzepten von John Dewey oder William James, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den USA entwickelt wurden, abgeleitet.

OUTWARD BOUND steht explizit seit seiner Gründung in den 40er Jahren in dieser Tradition und hat international den Begriff „Adventure Programming“ geprägt, der in den 80er Jahren in Deutschland mit dem Begriff „Erlebnispädagogik“ seinen Niederschlag fand.

Wie man das, was wir tun, auch immer nennen will, die „Erlebnispädagogik“ erschließt individuell persönliche, soziale und/oder ökologische Lernräume, indem sie mit Hilfe handlungsorientierter Methoden definierte Bildungsziele anstrebt. Ende der siebziger Jahre entwickelte sich damit auch eine enge Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Universitäten, die der Erlebnispädagogik vor allem in der Ausbildung ihrer StudentInnen der Sozialen Arbeit (hier speziell: Erwachsenenbildung, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Prävention usw.) und Pädagogik, Psychologie und Sportwissenschaften, eine stetig wachsende Bedeutung beimaßen.

Als Konsequenz der jahrzehntelangen Erfahrung in der Ausbildung und Begleitung von StudentInnen im Lernfeld der Erlebnispädagogik gründete Outward Bound 1991 die ZAB. Die ZAB war der erste berufsbegleitende Studiengang „Erlebnispädagogik“ in Mitteleuropa. Das große Wissen und die immense Kurserfahrung der OUTWARD BOUND Instruktoressen wurde damit erstmals in ein Curriculum gefasst und einem externen Personenkreis zugänglich gemacht.

Die ZAB bildet durch ihre kontinuierliche inhaltliche und konzeptuelle Weiterentwicklung die Grundlage für die Traineeausbildung. Das Outward Bound – interne Aus- und Weiterbildungswesen baut ebenfalls auf die knapp 20 jährige Erfahrung auf, was 2006 zur Gründung der Outward Bound Academy führte.

Die Qualitätssicherung der Traineeausbildung/ZAB erfolgt durch zwei Prozessbewegungen: Einerseits bilden nur Personen aus, die über große Erfahrung in den verschiedenen Bereichen der „Erlebnispädagogik“ verfügen. Wir folgen dem Motto: „Wir bilden aus, was wir selbst auch durchführen, und führen durch, was wir auch ausbilden.“ Damit ist sichergestellt, dass unsere Lehrinhalte in der ZAB auch unmittelbar praxisrelevant und –erprobt sind.



Curriculum

Die Traineeausbildung führt neben der Anerkennung als Praktikum auch zur Outward Bound Trainer C – Qualifikation, was die Ausbildung damit zu einem wichtigen Bestandteil der Personalentwicklung bei Outward Bound macht. Die Trainer C – Qualifikation kann jedoch erst nach Erreichen der Mindestkurs-tagezahl erlangt werden.

Das Traineeprogramm besteht aus den Grundlagenseminaren der ZAB, der Seilgartentrainerausbildung und fachsportlichen Ausbildungen in Kombination mit Anleitertagen und Praxiserfahrung in der Leitung von Gruppen.

Im Detail bedeutet das:

1. Lehrgänge und Seminare:
 - Einführungsseminar (2 Tage)
 - Grundlehrgänge I – III (20 Tage)
 - Basiskurs für Seil- und Sicherungstechnik (2 Tage)
 - FF-M, Wanderleiterausstellung bzw. Wasserqualifikation (8 Tage)
 - Sicherheitstrainer stationäre Seilgärten (8 Tage)

2. Praxis in der Leitung von Gruppen:
 - Mind. 2 Kurse Hospitation (ca. 10 Tage)
 - Mind. 2 Kurse Co-Leitung mit einem A-Trainer (ca. 10 Tage)
 - Mind. 4 Kurse Duo-Leitung (ca. 20 Tage)
 - Mind. 8 Kurse Solo (selbständige Leitung eines Kurses – ca. 40 Tage)

3. Administrative Tätigkeiten, Kursunterstützung, Projektvorbereitung

Das Einführungsseminar wird im Spätsommer 2010 als Auswahlseminar für einen engeren Kreis aus den Bewerbungen abgehalten und ist kostenfrei. TeilnehmerInnen, die anschließend nicht in das Trainee-Programm aufgenommen werden, können dieses bei einer ggf. späteren Ausbildung zum/zur ErlebnispädagogIn mit der ZAB als Einführungsseminar geltend machen. Die Teilnahme an den Blockseminaren im Winterhalbjahr ist verpflichtend. Ein Zeitplan für diese Seminare geht den BewerberInnen mit der Einladung zum Auswahlseminar zu.

Die Praxisphase wird als Präsenzphase von 01.03.2011 bis 31.10.2011 abgehalten. Während dieser Zeit besteht Präsenzpflcht an den zugeteilten Standorten. Die Präsenzphase kann nicht im Nebenerwerb oder Nebenberuflich abgeleistet werden. Die Trainees sind im Rahmen der Gleitzone nregelung sozialversicherungspflichtige Angestellte von OUTWARD BOUND Deutschland e.V. Sonderregelung für StudentInnen sind möglich, bedürfen aber der vorherigen Anzeige durch den Trainee bei OUTWARD BOUND Deutschland e.V.

Zulassungsvoraussetzungen

StudentInnen der Fachrichtungen Pädagogik, Psychologie, Sportwissenschaften, Sozialarbeit oder Sozialpädagogik oder Menschen mit einer einschlägigen Berufserfahrung in oben genannten Fachrichtungen (auch ehrenamtliche Arbeit). Mindestalter in der Regel 22 Jahre und eine gute körperliche Kondition sowie normale psychische Belastbarkeit.

Für den Einsatz in unseren Outward Bound Zentren sollten die Trainees je nach natur sportlichem Schwerpunkt der Zentren über Kenntnisse und Erfahrungen im jeweiligen natur sportlichen Bereich verfügen. Wer den Schwerpunkt auf Wasseraktivitäten legt, muss eine erfolgreiche Teilnahme an einem Kurs in der Wasserrettung (mindestens DLRG Bronze) nachweisen. Der Nachweis über die erfolg-



reiche Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs (sechs Doppelstunden) darf bis zum Zeitpunkt des Abschlusslehrgangs nicht länger als drei Jahre zurückliegen.

Zertifizierung

Die Zusatzausbildung Erlebnispädagogik (ZAB), welche im Folgejahr nach der Traineeausbildung/Praktikumszeit abgeschlossen werden kann, wird zertifiziert durch OUTWARD BOUND Deutschland.

Im Rahmen der Fachfortbildungen „Medien der Erlebnispädagogik“ können weiterhin international anerkannte fachsportliche Zertifizierungen erworben werden, die für die Arbeit im jeweiligen Medium berechtigt (z.B. Seekajak, Top-Rope-Klettern, Schneeschuhwandern, Wanderleiter).

Für den erfolgreichen Abschluss der ZAB benötigen die Absolventen die Trainer C – Qualifikation, ein Fachseminar Handlungsfelder und die Teilnahme am Abschlussseminar. Das Praxisprojekt wird aufgrund der im Trainee-Programm geleisteten Kurstage erlassen.

Vergütung und Kosten

Die Trainees erhalten in der Kursphase folgende Leistungen von OUTWARD BOUND Deutschland e.V.:

Grundlagenseminare der ZAB
Seilgartentrainer stationär
Eine Fachfortbildung „Medien in der Erlebnispädagogik“

Während der Kurse erhalten die TeilnehmerInnen Unterkunft und Verpflegung. Eine Kursgebühr wird nicht erhoben. Die Ausbildungskosten werden über die Vergütung während der Präsenzphase abgegolten.

Präsenzphase

Während der Präsenzphase erhalten die Trainees eine monatliche Vergütung von 500,00 Euro. Kosten für Unterkunft, Verpflegung und anteilige Ausbildungskosten werden nach den jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmung davon einbehalten.

Arbeitszeiten, Urlaub und Krankheit

Die Regelwochenarbeitszeit ist von Montag bis Freitag. Kursbedingt können Wochenenddienste entstehen. Diese werden durch Freitage unter der Woche abgegolten. Können die notwendigen Praxistage aufgrund von Krankheit nicht innerhalb der Präsenztage abgeleistet werden, besteht die Möglichkeit zur Erlangung der Trainer C-Qualifikation diese bis zum 31.12.12 nachzuholen. In diesem Fall erhält der Trainee anstelle einer Aufwandsentschädigung Unterkunft und Verpflegung während der Kurszeit.

Während des Trainee-Programms hat der/die Trainee einen Anspruch auf 13 Urlaubstage. Für die Teilnahme an ausbildungsrelevanten Kursen besteht eine Urlaubssperre. In der Zeit von Juni bis September ist die Gewährung von Urlaub auf max. 5 Tage am Stück in kursfreien Zeiten begrenzt. Die Entscheidung hierüber treffen die Trainees gemeinsam mit den Programmdirektoren.

Lechbruck,

Martin Hinterbrandner
OUTWARD BOUND Deutschland e.V.

Trainee



ES	Einführungsseminar September 2010
GL I	Grundlehrgang I Ende Oktober 2010 (Sa-Sa) <i>Gruppenhandeln, Selbsterfahrung</i>
SE I + II	Seilgartentrainer stationäre Anlagen Teil I + II April 2011
	FF - M Fröhsommer 2011 <i>Fachfortbildung „Medien der Erlebnispädagogik“ (Wanderleiter- / Seekajak- / Klettern)</i>
GL II	Grundlehrgang II Dezember 2010 (Fr-So) Teil 1 Februar 2011 (Fr-So) Teil 2 <i>Gruppendynamik, Kommunikation, Methodik</i>
GL III	Grundlehrgang III März 2011 (Mo-Fr) <i>Leistungs-, Rollenverständnis, Standortbestimmung</i>
	Praxis- / Präsenzphase von März bis Oktober mit kursunterstützenden Tätigkeiten.
	Abschlusswochenende: 29.10. – 31.10.11



Im Einführungsseminar starten wir die „Reise durch die Geschichte von Outward Bound“. Wir informieren über die Ausbildung, um eine erste Orientierung und den Einstieg in die Ausbildung zu finden. In kompakter Form machen wir eine theoretische und praktische Einführung in die Erlebnispädagogik mit ihren Wurzeln, Methoden und Prinzipien erlebbar. Dabei sichten wir alle Bewerberinnen und Bewerber und stellen anhand der Sichtung das Trainee-Team zusammen.

Ziele und Inhalte

- ♦ Kennenlernen von Grundlagen der Erlebnispädagogik
- ♦ Was ist, wofür steht und was leistet OUTWARD BOUND?
- ♦ Kennenlernen von Methoden der Erlebnispädagogik (Initiativübungen, Lernprojekte und Reflexionsmethoden)
- ♦ Klärung der eigenen Ziele innerhalb der Möglichkeiten der Ausbildung
- ♦ Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber

Methodik

Theorie

- ♦ Vortrag und Lehrgespräch
- ♦ Diskussion

Erlebnispädagogische Praxis

- ♦ Kennenlernen und Erproben von unterschiedlichen Methoden

Besonderer Hinweis

Das Einführungsseminar bildet die Zugangsvoraussetzung für die Traineeausbildung.



Grundlehrgang I

Gruppenhandeln, Selbsterfahrung, Expedition

Lernprozesse in der Gruppe entfalten eine besondere Intensität durch das gemeinsame Unterwegssein. Im Grundlehrgang I befinden Sie sich im Gegensatz zu den folgenden Lehrgängen ganz in der Rolle des Teilnehmers oder der Teilnehmerin eines erlebnispädagogischen Kurses, den wir im Stil einer Expedition in einem besonderen Naturraum durchführen.

Indem wir im klassischen OUTWARD-BOUND-Stil in die Natur „expedieren“, können Sie sich von der Wirksamkeit erlebnispädagogischen Handelns durch die persönliche Erfahrung überzeugen. „Expedition“ heißt wörtlich übersetzt „Befreiung, Beseitigung und Ordnung“. Alle drei Komponenten werden Sie im GL 1 erfahren: Sie werden je nach Expeditionsziel sieben bis acht Tage mit Ihrer Gruppe in einem außergewöhnlichen Naturraum unterwegs sein und vom Alltag „befreit“ werden. In dieser Zeit haben Sie die Möglichkeit, sich neu zu erfahren, und besonders im „Solo“ (ein Tag und eine Nacht allein an einem Ort) Störendes auf dem neuen Weg zu erkennen und ggf. zu „beseitigen“. Reflexionen und Feedbackrunden helfen, Prozesse und Systeme zu „ordnen“. Am Ende werden Sie erste Hinweise über Ihre Stärken und Schwächen als künftige Leitungspersonlichkeit bekommen haben. Diese Erfahrungen und Einsichten werden es Ihnen ermöglichen, Ihre persönlichen Entwicklungsprojekte innerhalb der Ausbildung voran zu bringen.

Aufgrund der Besonderheiten eines Mobilkurses wird eine angemessene körperliche und psychische Belastbarkeit vorausgesetzt.

Ziele und Inhalte

- ♦ Erlebnispädagogische Dimensionen der Selbsterfahrung
- ♦ Naturerfahrung und Klärung der Bedeutung von „Natur als Lehrmeisterin“
- ♦ Erfahrung des „Unterwegsseins“ als erlebnispädagogische Handlungsform
- ♦ Erfahrung mit der eigenen Rolle als Teilnehmer/in einer Gruppe innerhalb eines erlebnispädagogischen Settings
- ♦ Selbstreflexion und Standortbestimmung im Hinblick auf die künftige Rolle als Leiter/in erlebnispädagogischer Kurse
- ♦ Kennenlernen ausgewählter Methoden und Aktivitäten aus der Erlebnispädagogik
- ♦ Kennenlernen verschiedener Feedback- und Reflexionsmethoden

Erlebnispädagogische Aktivitäten

- ♦ Tour / Tourenplanung (Expedition)
- ♦ Vertrauensübungen und Problemlösungsaufgaben
- ♦ Solo
- ♦ Naturerfahrung / Land Art

Weitere ausgewählte Aktivitäten abhängig von den jeweiligen lokalen Möglichkeiten und der Entwicklung des Gruppenprozesses. Die Kursgestaltung verläuft prozessorientiert.

Theorieblöcke / Reflexionen

- ♦ Die Aktivitäten werden mit Reflexionen verknüpft, die den Gruppenprozess wie die Rolle der einzelnen Gruppenmitglieder beleuchten, bewusst machen und konstruktiv weiterentwickeln.
- ♦ Sie erhalten zum Kursende Feedback durch die Gruppenmitglieder und die Lehrgangsleitung.
- ♦ Theorie-Inputs sind nicht ausdrücklich vorgesehen, werden aber bei Bedarf zur Unterstützung der Reflexion des Gruppengeschehens eingesetzt.



Grundlehrgang II

Leitung, Gruppendynamik, Kommunikation, Methodik

Im Grundlehrgang II vertiefen Sie Ihre theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen von Gruppenprozessen. Dabei steht die Bedeutsamkeit der Wahrnehmung von systemischen Bezügen und von Gruppenstrukturen für die Leitung erlebnispädagogischer Programme im Mittelpunkt. Die einprägsame Erfahrungsgrundlage für die Theorie bilden Ihre Einsichten in das Gruppengeschehen aus dem Grundlehrgang I. Außerdem werden Sie in diesem – wie im nächsten – Kurs Gelegenheit haben, sich selbst in der Leiterrolle bei der Moderation, Durchführung und Reflexion von Aktionen zu erleben. Sie bekommen Feedback von der Gruppe wie von der Leitung.

In diesem Kurs lernen Sie den hohen Seilgarten, verschiedene Initiativübungen und Problemlösungsaufgaben kennen und Sie erhalten Einblick in grundlegende methodische Prinzipien der Erlebnispädagogik.

Ziele und Inhalte

- ♦ Kennenlernen wesentlicher methodischer Prinzipien der Erlebnispädagogik
- ♦ Erfahrungen mit der eigenen Rolle als Leiter oder Leiterin im erlebnispädagogischen Kontext sammeln
- ♦ Einbringen und präsentieren der Arbeitsergebnisse aus den Selbstlerngruppen
- ♦ die Anforderungen an Leitung verstehen und eigene Leitungskompetenz reflektieren
- ♦ Die eigene Rolle und das eigene fachliche Handeln reflektieren
- ♦ Kennenlernen / Vertiefen von Theorien der Gruppendynamik und Kommunikation
- ♦ Basiswissen über Leitungsstile, Konfliktlösungsmöglichkeiten und Kommunikationsmodelle erwerben und auf die eigene Praxis beziehen

Erlebnispädagogische Aktivitäten

- ♦ Orientierungstour
- ♦ Hoher Seilgarten
- ♦ Warming-ups, New Games
- ♦ Initiativübungen und Problemlösungsaufgaben

Theorieschwerpunkte

- ♦ Gruppenphasen und ihre Relevanz für Gruppenleitung
- ♦ Kommunikationsmodelle
- ♦ Persönlichkeitsmodelle mit Bezug auf den persönlichen Leitungsstil
- ♦ Prinzipien und Methodik der Erlebnispädagogik
- ♦ Lerntheorien



Grundlehrgang III

Leitungs- und Rollenverständnis, Standortbestimmung

„Leitung“ ist das zentrale Thema dieses Kurses. Wir gehen gemeinsam Fragen zur persönlichen Leitungskompetenz, zum eigenen Rollenverständnis sowie zu den Anforderungen an Leitung in unterschiedlichen erlebnispädagogischen Handlungsfeldern nach. Sie üben gruppengerechtes und situationgemäßes Handeln durch Anmoderation, Intervention und Reflexion in der Gruppe.

„Leiten“ bedeutet in der Erlebnispädagogik auch, Spannungsfelder (z.B. zwischen Sicherheitsverantwortung und Gruppenselbststeuerung) einschätzen, aushalten und bearbeiten zu können. Im Umgehen mit solchen Ambivalenzen erhalten Sie Gelegenheit zum intensiven Üben und Reflektieren. Schließlich findet in diesem Seminar eine fachlich fundierte Vermittlung und Erörterung der erlebnispädagogischen Theorien in den unterschiedlichen Kontexten von Erziehung, Bildung, Therapie und Training statt.

Ziele und Inhalte

- ♦ die bisherigen eigenen Erfahrungen im Leiten von Gruppen beurteilen
- ♦ die eigene Kompetenz einschätzen und persönliche Entwicklungsziele erarbeiten
- ♦ Gruppendiagnostik und persönliche Leitungsflexibilität verbessern
- ♦ Sicherheit in der jeweiligen zielgruppenspezifischen Leitungsrolle entwickeln
- ♦ Den Stellenwert von Erlebnispädagogik und Outdoor-Training auf dem Bildungsmarkt kennen- und einschätzen lernen
- ♦ Sicherheitsrelevante Maßnahmen in der Erlebnispädagogik beherrschen
- ♦ Grundausbildung insgesamt reflektieren und persönliches Feedback geben

Methodik

Theorie

- ♦ Reflexion und Gesprächsführung
- ♦ Feedback,
- ♦ Präsentation

Erlebnispädagogische Praxis

- ♦ Erproben unterschiedlicher Leitungsrollen und -aufgaben
- ♦ Arbeit mit niedrigen Seilgartenelementen



Fachfortbildung Medien der Erlebnispädagogik *Wanderleiter Sommer Alpin oder Seekajak sowie Ausbildung zum Seilgartentrainer stationär*

Die Vertiefung in ein erlebnispädagogisches Medium ist das Thema der Fachfortbildungen „Medien der Erlebnispädagogik“. Im Trainee-Programm bieten wir die beiden Schwerpunkte „Wandern alpin“ oder „Seekajak“ an. Je nach Einsatzschwerpunkt in einem alpinen Zentrum (Schwangau oder Baad) bzw. im Nordosten wird über die Fachqualifikation entschieden. Verpflichtend für alle ist die Teilnahme am zweimoduligen Kurs „Seilgartentrainer stationär“.

Ziele und Inhalte

allgemein:

- ♦ Kenntnisse und Erfahrungen in einem erlebnispädagogischen Medium
- ♦ Umsetzung des Gelernten in adressatenbezogenen Szenarien
- ♦ Erörterung von Theorie-Praxis-Problemen

speziell:

- ♦ Sammeln von Erfahrungen mit unterschiedlichen Rollen in erlebnispädagogischen Medien: als Leiter/in, Teilnehmer/in, Verantwortliche/r ...
- ♦ Kennenlernen und Aneignen von spezifischem Wissen,
- ♦ Erlernen und Erproben von motorischen, kognitiven und psycho-sozialen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- ♦ Sicherheit in Rahmen erlebnispädagogischer Aktivitäten
- ♦ Umsetzung von Hard und Soft Skills
- ♦ Kriseninterventions- und Reflexionsmethoden
- ♦ Transfer in den beruflichen Alltag

Methodik

Praktisches Üben der ausgewählten Natursportart und ihrer erlebnispädagogischen Spielformen, erlebnispädagogische Szenarien, thematische Gruppenarbeit sowie Feedback-Runden und Reflexionen

Zusatzzertifikate

In beiden Medien bietet OUTWARD BOUND fachsportliche Zusatzqualifikationen an, die in einem Prüfungslehrgang erworben werden können und zertifizieren, dass der/die TeilnehmerIn Gruppen im Medium gemäß dem jeweiligen state of the art anleiten können.



Fachfortbildung FF – B (Folgejahr zur Traineezeit)

„Berufliche Handlungsfelder“

Die Erlebnispädagogik im Kontext beruflichen Handelns ist das Thema der Fachfortbildung „Berufliche Handlungsfelder“. Sie können aus verschiedenen Angeboten wählen; z.B. Jugendhilfe/Jugendarbeit/Schule, Beruflichen Bildung, Fach- und Führungskräfte oder Behindertenarbeit. Die spezifischen Anforderungen und Bedingungen, die sich aus dem jeweiligen Berufsfeld und den Zielgruppen ergeben, stehen im Mittelpunkt des Lehrgangs. Als Teilnehmer werden Sie praxisnah und konkret – insbesondere im Rahmen von Projektarbeit – Kenntnisse erwerben und Erfahrungen machen, die Ihnen helfen, Ihre erlebnispädagogische Kompetenz in Ihrem beruflichen Handeln zu optimieren.

Wichtig: Es wird vorausgesetzt, dass Sie über Erfahrungen im gewählten Berufsfeld verfügen.

Ziele und Inhalte

allgemein:

- ♦ Förderung von Handlungskompetenz und Entwicklung von Verhaltenssouveränität beim Einsatz erlebnispädagogischer Medien im gewählten Berufskontext

speziell:

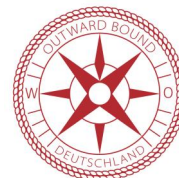
- ♦ Sammeln von Erfahrungen mit unterschiedlichen Rollen im fachlich-beruflichen Kontext (z.B. Leitung, Konzeptentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, ...)
- ♦ Entwicklung eines Selbstverständnisses im beruflichen Handeln und Reflexion der eigenen Rolle
- ♦ Kennenlernen und Anwenden zielgruppenspezifischer erlebnispädagogischer Settings
- ♦ Anwenden ausgewählter Moderations-, Interventions- und Reflexionsmethoden

Erlebnispädagogische Aktivitäten

Die Aktivitäten sind dem beruflichen Kontext, den Zielgruppen und den jeweiligen lokalen Bedingungen angepasst.

Methodik

Konkrete Projekte aus dem jeweiligen Berufsfeld bilden die Eckpfeiler des FF - B. Diese Projekte sind für Sie und Ihre Referent/innen Lernwelten, in denen Sie sich und Ihre Kolleg/innen erleben können. Theorie-Einheiten, thematische Gruppenarbeit sowie Feedback-Runden und Reflexionen ergänzen die Projektarbeit.



Praxisprojekt (Folgejahr zur Traineeausbildung) und Abschlusslehrgang

Erlebnispädagogisches Projekt konzipieren, durchführen und auswerten

Beschreibung

Sie konzipieren ein erlebnispädagogisches Projekt, führen es durch und werten es aus. Die Zielgruppe können Sie dabei frei wählen – entweder aus Ihrem gewohnten beruflichen Arbeitsfeld oder in Bereichen, die für Sie pädagogisches Neuland darstellen. Vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Ausbildung sollen Sie sich intensiv mit dem eigenen erlebnispädagogischen Handeln auseinandersetzen und dies im Abschlusslehrgang zur Diskussion stellen. Dauer des Projekts: mindestens drei Tage mit zwei Übernachtungen. Abweichungen können in besonderen Fällen durch die Ausbildungsleitung genehmigt werden.

Eine Abschlussarbeit mit einem ausführlichen Bericht über das Praxisprojekt ist die Grundlage für den Abschluss der Ausbildung und wird beim Abschlusslehrgang präsentiert. (Näheres dazu unter „Abschlussarbeit / Abschlusslehrgang“ auf der folgenden Seite).

Ziele

- ♦ Anwendung des Gelernten erproben und exemplarisch reflektieren
- ♦ Erfahrungen im Leiten erlebnispädagogischer Programme austauschen und erweitern
- ♦ Feedback über das eigene Leitungsverhalten bekommen und Entwicklungspotentiale definieren

Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit soll Ihr Projekt ausführlich skizzieren und Ihre wesentlichen Lernerfahrungen aus dem Projekt herausarbeiten. Dabei sollten Sie sich auf ein für Sie wesentliches Thema konzentrieren und dieses und vertiefen.

Die Abschlussarbeit ist Ihre Eintrittskarte in den Abschlusslehrgang. Genügt die Arbeit den formalen und inhaltlichen Kriterien bei Abgabe nicht, haben Sie die Möglichkeit, nachzubessern, sofern der zeitliche Rahmen dafür ausreichend ist (Abgabe spätestens sechs Wochen vor Abschlusslehrgang).

Der Abschlusslehrgang bietet Ihnen Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu blicken. Wesentliche Fragen dabei sind:

- ♦ Was habe ich gelernt
- ♦ Mein persönliches Profil
- ♦ Wo stehe ich
- ♦ Was kann ich mit ZAB anfangen

Bevor wir zur Verleihung der Zertifikate mit kollegialen Laudationen und anschließendem Festschreiten, werden wir die ZAB mit einer gemeinsamen „Aktion“ in bester OUTWARD BOUND Manier abschließen.

Ziele

- ♦ Diskussion zentraler Lernerfahrungen aus der Evaluation und Vertiefung des Praxisprojekts
- ♦ Vertretung eigenständiger Thesen zu aktuellen Fragen der Erlebnispädagogik
- ♦ Auswertung der Zusatzausbildung
- ♦ Austausch über Status Quo und Zukunft der Erlebnispädagogik
- ♦ Erarbeitung von Perspektiven für die Zukunft



Anleitungskonzept

Die Trainees sind vorwiegend an den Standorten Schwangau, und Baad sowie fallweise an den Standorten im Nord-Osten (Erzgebirge, Uckermark, Ostsee) oder in Mobilkursen eingesetzt. Sie werden schwerpunktmäßig von den lokalen Programmdirektoren betreut. Als koordinierende Hauptverantwortliche ist Erwin Mayer zuständig. Er führt in Absprache mit den Programmdirektoren die Anleitertage durch.

Der Focus der persönlichen Entwicklung der Trainees liegt in folgenden Bereichen:

Natursportliche Aktivitäten

- Bergsteigen / Trekking
- Klettern und Abseilen
- Mountainbike-Touren
- Floßbau
- Schneeschuhwandern
- Initiativübungen und konstruktive Lernprojekte
- Hohe und niedrige Seilgartenelemente

Pädagogische Inhalte von erlebnispädagogischen Kursen (Auszug)

- Reflexionseinheiten zur Aufarbeitung von Erlebnissen und Erfahrungen
- Arbeit an Metaphern und Isomorphien
- Moderierte Gruppengespräche zu definierten Themen

Die pädagogische Arbeit in den Kursen orientiert sich an den Methodischen Prinzipien der Erlebnispädagogik nach OUTWARD BOUND:

- Herausforderungen und Grenzerfahrung
- Aktion und Reflexion
- Gruppensteuerung
- Vielfalt und Ganzheitlichkeit
- Ernstsituation Echtheit und Authentizität
- Prinzip der Freiwilligkeit
- Individuelles Eingehen auf die Teilnehmerinnen
- Wahrung der Anonymität nach Außen

Entwicklungsziele

Psychosoziale Entwicklung

- Selbsterfahrung im erlebnispädagogischen Handlungsfeld
- Entwicklung bzw. Festigung der (Leitungs-) Persönlichkeit
- Förderung von Sensibilität und Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Menschen und Gruppen

Fachspezifische Entwicklung

- Kennenlernen der Erlebnispädagogik im Kontext von OUTWARD BOUND
- Erwerb von Kompetenzen in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von erlebnispädagogischen Kursen mit unterschiedlichen Zielgruppen
- Erwerb von Handlungskompetenzen in der Leitung von erlebnispädagogischen Settings
- Erweiterung des theoretischen Hintergrunds in den Bereichen Gruppenpädagogik, Erlebnispädagogik und Natursportarten
- Erwerb von Handlungs- und Sicherheitskompetenzen in verschiedenen Natursportarten



Anleitungskonzept

- Erwerb von ökologischem Grundlagenwissen
- Kennenlernen von administrativen Abläufen in einem großen Bildungszentrum sowie einem gemeinnützigen Verein
- Erweiterung der PC-Kenntnisse

Inhalte des Trainee-Programms (chronologisch geordnet)

Einführung

- Kennenlernen der räumlichen Gegebenheiten, der Arbeitsmaterialien und der Ausrüstung
- Information über Arbeitszeitregelung und die voraussichtlichen Aufgaben während des Praktikums; Vorstellung der einzelnen Mitarbeiter und deren Funktion
- Kennenlernen der Zielvorstellung und Einführung in die Konzeption von OUTWARD BOUND durch Erarbeiten ausgewählter Literatur
- Beobachtende Teilnahme an Teamsitzungen und Trainerbesprechungen
- Beobachtende Teilnahme an erlebnispädagogischen Kursen
- Anpassung des Ausbildungsplanes

Konsolidierung

- Aktive und regelmäßige Teilnahme an Besprechungen des Teams zur Kursvorbereitung und Nachbereitung
- Teilnahme an erlebnispädagogischen Kursen mit Übernahme eigener Abschnitte unter Anleitung; Unterstützung des Trainers bei der Kontaktphase, in Reflexionen und Teamreflexionen
- Mitarbeit an der Vorbereitung und Planung neuer Programme und Elemente
- Sammeln von Erfahrungen mit verschiedenen Methoden wie z.B. der klassischen Moderation oder Techniken der Gesprächsführung
- Erledigen von administrativen Tätigkeiten unter Anleitung, z.B. in der Kursorganisation Akquise und Datenbankpflege

Performance

- Selbständige Planung, Durchführung und Auswertung von Kurseinheiten nach Absprache; Rückmeldungen durch die verantwortlichen Trainer in der Parallelgruppe
- Anleitung von Initiativ und Vertrauensübungen sowie New Games
- Übernahme von Verantwortung im administrativen Bereich für kleinere Projekte
- 1 bis 2 mal pro Kurs Übernahme eines 24-stündigen Haus und Aufsichtsdienstes
- Selbständige Durchführung von Projekten und Angeboten aus dem sportlichen, musisch-kreativen oder ökologischen Bereich

Praxisanleitung

Die Praxisanleitung setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen:

- Einführungsgespräch zu Beginn des Trainee-Programms:
 - > Abklärung der Erwartungen und Befürchtungen
 - > Festlegung und Einführung in das Aufgabengebiet
 - > Einführung zu Haus und Umgebung, Mitarbeitern, Organisation
- Tägliche Teamsitzung, ca. 30 Minuten, Aufgabeneinteilung; Raum für Fachthemen, Rückmeldungen aber auch informellen Austausch
- Regelmäßige Feedbackgespräche durch die verantwortlichen Trainer
- Teilnahme an den Ausbildungsblöcken (siehe oben)
- Auswertungs- und Beurteilungsgespräch mit Entwurf der Endberurteilung